

**HIER UND
JETZT**

Verlag für Kultur
und Geschichte

**DAS RECHT ZU
KICKEN**

**DIE GESCHICHTE DES
SCHWEIZER
FRAUENFUSSBALLS**

Marianne Meier und
Monika Hofmann

**Frühjahr
2025**



FUSSBALL AUS FRAUEN- PERSPEKTIVE



Grosser Jubel: Beim Auftakt zur EM-Qualifikation im April 2024 gewinnt die Schweizer Nati 3:1 gegen die Türkei. Im Bild Viola Calligaris und Meriame Terchoun (© SFV, Foto: Sébastien Ross).



ca. 304 Seiten
ca. 70 Bilder farbig und sw
gebunden
ca. 16 × 24 cm
Fr. 39.–, € 39.–
Print 978-3-03919-638-8



E-Book 978-3-03919-687-6

Erscheint auch auf Französisch:
Le droit de jouer au foot
L'histoire du football féminin suisse

Print 978-3-03919-639-5
E-Book 978-3-03919-686-9

Das Recht zu kicken Die Geschichte des Schweizer Frauenfußballs

Juni 2025

Marianne Meier und Monika Hofmann

Aktuell zur UEFA Women's
EURO 2025 in der Schweiz

Unterhaltsam erzählt,
historisch fundiert und
reich bebildert

Ergänzender Podcast:
«Fussballpionierinnen»

Co-Autorinnen von:
Vorbild und Vorurteil
Print 978-3-03919-502-2

Frauen und Fussball? Es dauerte lange, bis diese Kombination nicht mehr als «unästhetisch», ja «unsittlich» angesehen wurde. In den letzten Jahren aber ist das mediale Interesse am Frauenfußball stark gestiegen. Hierzulande erreicht diese Euphorie mit der Austragung der UEFA Women's EURO 2025 in der Schweiz im kommenden Juli einen neuen Höhepunkt.

Marianne Meier und Monika Hofmann erzählen die Geschichte des Schweizer Frauenfußballs, die in den 1920er-Jahren beginnt. Sie erläutern rechtliche Grundlagen und beleuchten grössere internationale Zusammenhänge. Und sie zeigen auf, mit welchen gesellschaftlichen Vorurteilen und Widerständen klickende Frauen und Mädchen lange zu kämpfen hatten. Aktuelle Interviews mit Schweizer Fussballpionierinnen geben lebhaft persönliche Einblicke in ein spannendes Stück Schweizer Sportgeschichte.

Marianne Meier ist Historikerin und Sportpädagogin. Sie befasst sich seit Jahrzehnten mit Geschlecht im Sport- und Fussballkontext. 2004 veröffentlichte sie «Zarte Füsschen am harten Leder». *Monika Hofmann* ist Geschlechterforscherin und journalistisch als Podcast-Host tätig. Beide Autorinnen arbeiten am Interdisziplinären Zentrum für Geschlechterforschung der Universität Bern.



**DIE FÜSSE IM
SCHLAMM, DAS OHR
BEIM MENSCHEN**



Teammitglied des Schweizerischen Tropeninstituts bei Wasseranalysen in Liberia, 1979. Privatarchiv.



ca. 250 Seiten
ca. 60 Abbildungen sw und farbig
gebunden

ca. 15 × 23 cm

Fr. 39.–, € 39.–

Print 978-3-03919-634-0



E-Book 978-3-03919-684-5

Marcel Tanner

Ein Pionier der globalen Gesundheit

Lukas Meier

April 2025

Biografie eines der wichtigsten Malariaforscher unserer Zeit

Vierzig Jahre Public Health unter dem Brennglas

Leichtfüssig erzählt, mit wissenschaftlichen Fakten

Vom selben Autor:
Mazumbai
Print 978-3-03919-565-7

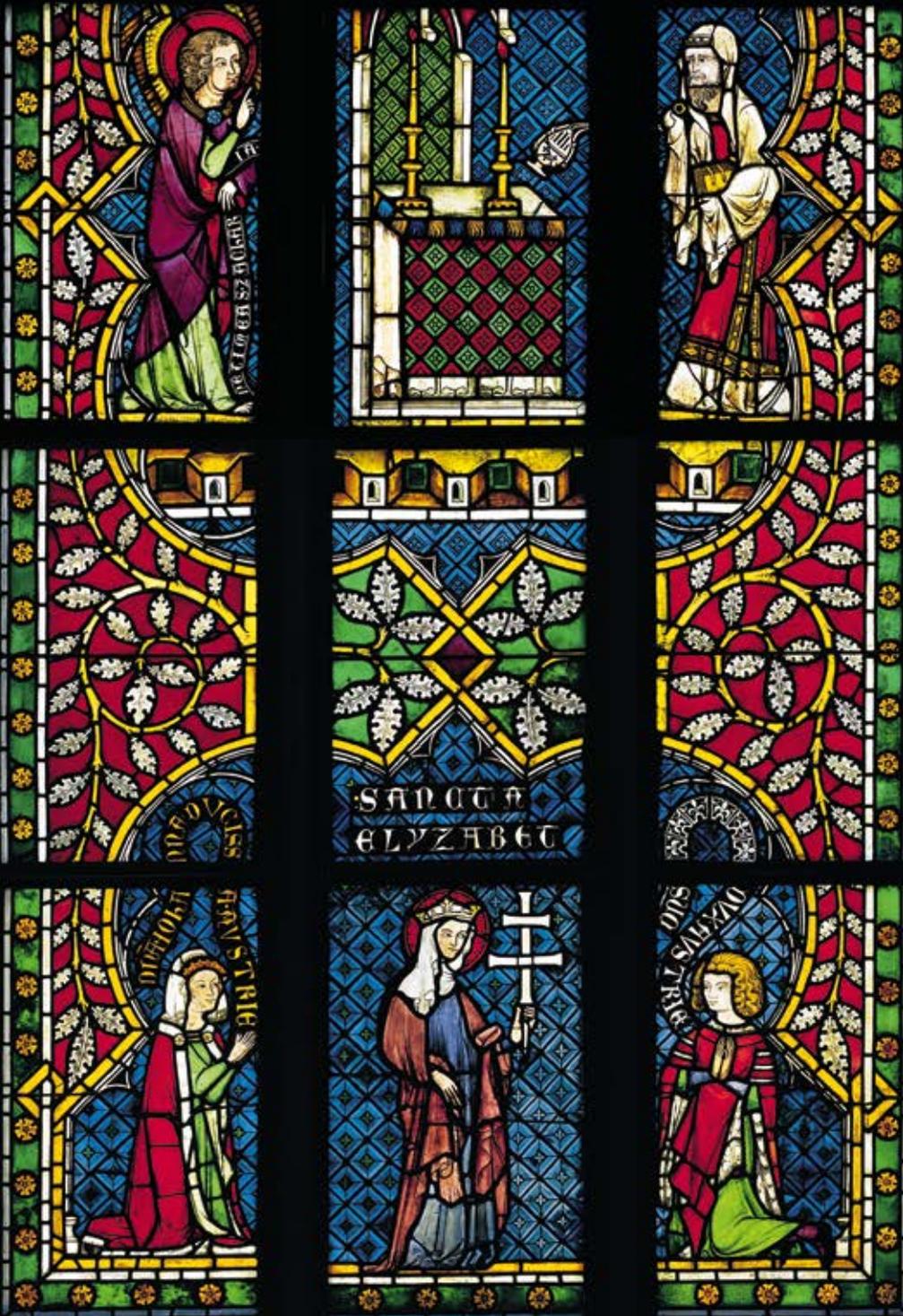


Marcel Tanner, 1952 in Basel geboren, zählt zu den profiliertesten Epidemiologen und Public-Health-Spezialisten der Gegenwart. Nach seinem Studium übernimmt er die Leitung des 1957 vom Schweizerischen Tropeninstitut gegründeten Feldlabors in Ifakara und siedelt mit seiner Frau 1981 nach Tansania um. Rasch richtet er seinen Fokus nicht mehr nur auf einzelne Bakterien, Viren und Parasiten, sondern auf das Zusammenspiel von pathogenen Keimen sowie auf die Menschen in ihrer politischen, sozialen und natürlichen Umwelt. Er widmet sein ganzes Berufsleben intensiv der Bekämpfung tödlichster Krankheiten wie Malaria, HIV/Aids oder Bilharziose. Von 1997 bis 2015 ist er Direktor des Schweizerischen Tropen- und Public-Health-Instituts in Basel.

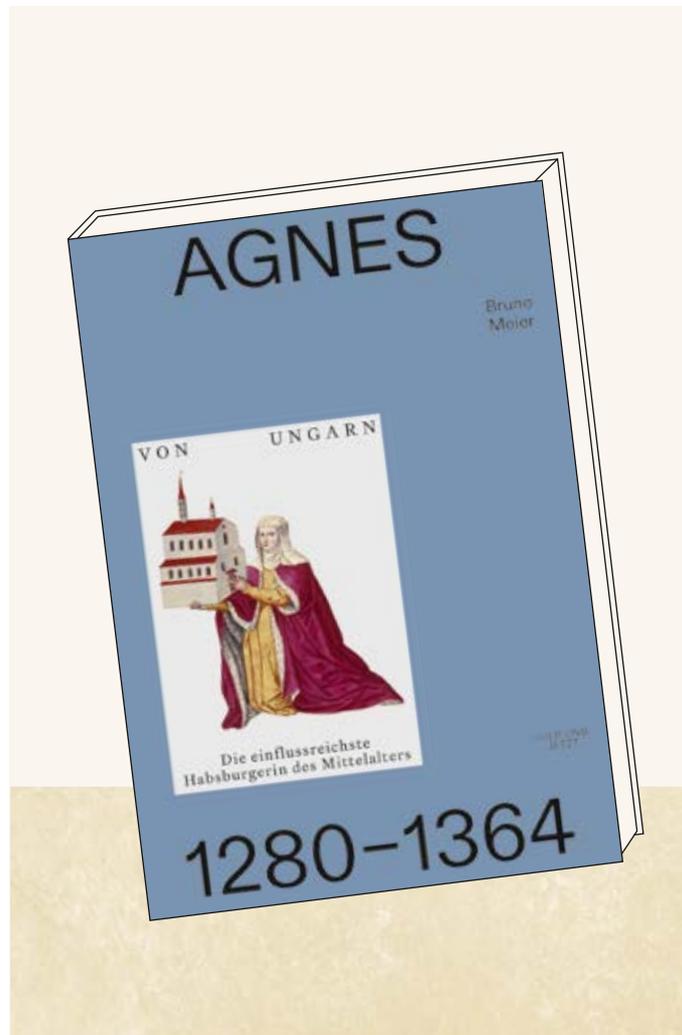
Lukas Meier verknüpft die Biografie mit wissenschaftlichen Aspekten und zeigt auf, wie es Tanner mit seinem Wissen, Kontextverständnis und Charisma gelingt, Menschen zusammenzubringen und für seine Sache zu gewinnen: vom Fischer im Kilombero-Tal bis zu Vertretern der WHO oder global agierenden Pharmaunternehmen.

Lukas Meier studierte Geschichte und Politikwissenschaften an den Universitäten Basel und Bern. Er ist Geschäftsführer der R. Geigy-Stiftung sowie des Schweizerischen Tropen- und Public-Health-Instituts (Swiss TPH).

STIFTERIN, POLITIKERIN, HEILIGE?



Die heilige Elisabeth von Thüringen zwischen dem Stifterpaar Albrecht II und Johanna von Pfirt. Nördliches Chorfenster im Chor der Klosterkirche Königfelden (Denkmalpflege Aargau).



ca. 240 Seiten
ca. 15 farbige Abbildungen
gebunden

ca. 13,5 × 19,5 cm

Fr. 39.–, € 39.–

Print 978-3-03919-640-1



E-Book 978-3-03919-685-2

Agnes von Ungarn 1280–1364

Die einflussreichste Habsburgerin des Mittelalters

Juni 2025

Bruno Meier

Wie sich eine adlige Frau
im Mittelalter Handlungs-
räume schafft

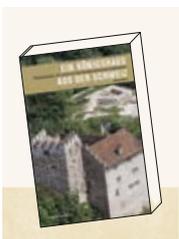
Ein einflussreiches Leben
zwischen Wien und Königs-
felden

Vom selben Autor neu als Paperback:

Ein Königshaus aus der Schweiz
244 Seiten, 40 Abb., Fr. 29.–
Print 978-3-03919-643-2

Agnes von Habsburg nannte sich seit der Heirat mit König Andreas von Ungarn bis zu ihrem Lebensende Agnes von Ungarn. Als junge Witwe und einflussreiche Frau nimmt sie in der Schweizer Geschichte eine besondere Stellung ein. In den Jahren zwischen etwa 1315 und 1360 galt sie als Repräsentantin der habsburgischen Familie in den Vorlanden, dem Raum westlich des Arlbergs. Damit war sie eine der wenigen Frauenfiguren im Spätmittelalter, die auch politische Bedeutung besass. Zusammen mit ihrer Mutter und ihren Brüdern war sie Stifterin des Klosters Königsfelden, das zum ersten Memorialort der Dynastie wurde. Bruno Meier erzählt die Biografie über thematische Zugänge, die das Umfeld der Habsburgerin in den Blick nehmen: die Beziehungen zu ihren Geschwistern und Dienstleuten, ihre Bedeutung für die Dynastie, ihre Rolle gegenüber der entstehenden Eidgenossenschaft, das Leben als fromme Witwe und Stifterin.

Bruno Meier ist Historiker und Verleger aus Baden. Er ist Spezialist für schweizerische und habsburgische Geschichte des Mittelalters und veröffentlichte u. a. «Ein Königshaus aus der Schweiz. Die Habsburger, der Aargau und die Eidgenossenschaft im Mittelalter» (2008), «Von Morgarten bis Marignano. Was wir über die Entstehung der Eidgenossenschaft wissen» (2015), «1291. Geschichte eines Jahres» (2017).



ANSCHREIBEN
GEGEN
DAS PATRIARCHAT



Der Frauenbuchladen an der Gerechtigkeitsgasse in Zürich, Juli 1988. Sozialarchiv Zürich, F 5125-Fa-009.



240 Seiten
46 sw und farbige Abbildungen
gebunden

ca. 15 × 23 cm

Fr. 36.–, € 36.–

Print 978-3-03919-632-6



E-Book 978-3-03919-689-0

Widerstand und Übermut Schweizer Schriftstellerinnen der 1970er-Jahre

März 2025

Nadia Brügger, Valerie-Katharina Meyer

Aufarbeitung verdrängter
Frauen- und Literatur-
geschichte

Anschaulich erzählt, mit
zahlreichen Bildern

Mit einem Nachwort der
Berliner Literaturver-
mittlerin Magda Birkmann

Buchvernissage: 13. März,
Zentrum Karl der Grosse,
Zürich

In den 1970er-Jahren nahm die literarische Produktion von Frauen in der Schweiz rasant zu. Unter den Autorinnen, die damals debütierten, waren Gertrud Leutenegger, Maja Beutler, Laure Wyss, Erica Pedretti, Hanna Johansen oder Claudia Storz. Manche Namen kennt man noch, andere gingen vergessen. Weshalb eigentlich?

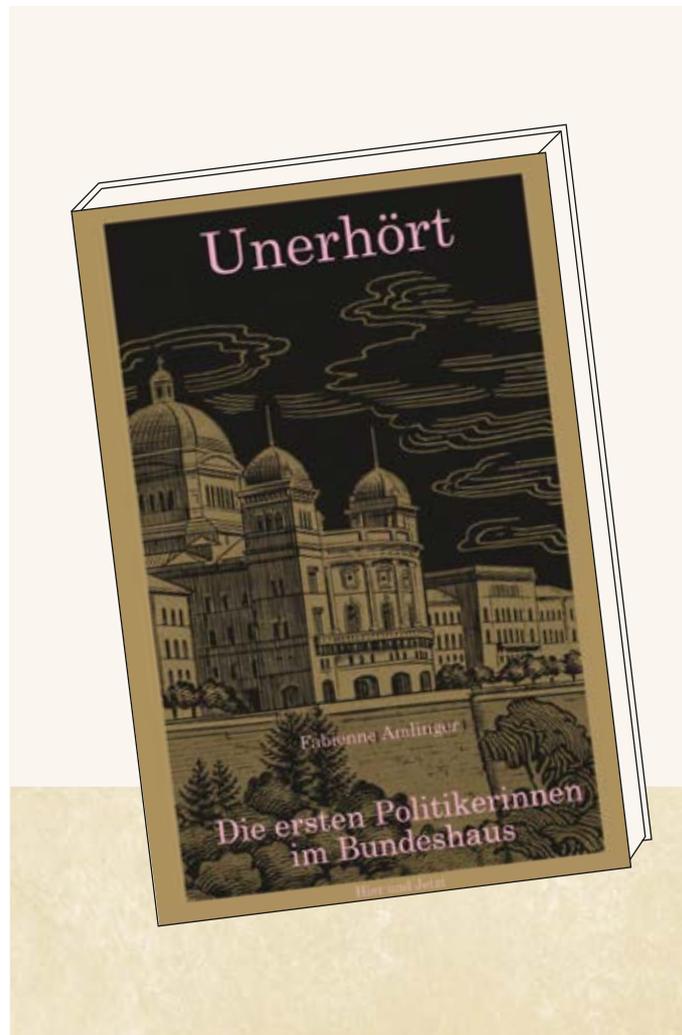
Das haben sich Nadia Brügger und Valerie-Katharina Meyer gefragt. Sie holen die Autorinnen und ihre Texte ans Licht und zeigen, wie diese die Schweizer Literaturlandschaft veränderten. Die Literatinnen vernetzten sich untereinander und suchten eigene Wege jenseits der systematischen Abwertung von «Frauenliteratur» – teils inner-, teils ausserhalb der damaligen Frauenbewegung. Sie machten bisher Verschwiegene zum Thema und erprobten neue Schreibweisen. Eine wichtige Rolle spielte auch die Gründung des Verlags Edition R+F durch Ruth Mayer. Mit einer kommentierten Textsammlung der Schriftstellerinnen aus den 1970er- und 1980er-Jahren.

Nadia Brügger und *Valerie-Katharina Meyer* haben an der Universität Zürich in Germanistik promoviert. Neben ihrer akademischen Forschungsarbeit sind sie als Jurorinnen, Moderatorinnen und Lektorinnen im schweizerischen Literaturbetrieb tätig. «Widerstand und Übermut» ist ihr erstes gemeinsames Buchprojekt.

FRAUENPOWER IN BERN



Gabrielle Nänchen während der Winteression des Nationalrats 1971. Foto: Siegfried Kuhn © StAAG/RBA1-4-28429-2_1.



ca. 240 Seiten
ca. 10 Abbildungen
gebunden

ca. 15 × 23 cm

Fr. 36.–, € 36.–

Print 978-3-03919-605-0



E-Book 978-3-03919-695-1

Unerhört

Die ersten Politikerinnen im Bundeshaus

Fabienne Amlinger

April 2025

Frauen und Politik: wie es
nach 1971 weiterging

Bundesbern aus neuen
Blickwinkeln

Wissenschaftlich fundiert,
anregend erzählt

Die ersten National-, Stände- und Bundesrätinnen, die ab 1971 ihr Amt antraten, läuteten das Ende der Männerdemokratie ein. Doch was trafen diese Politikerinnen im Bundeshaus an? Wie brachten sie sich ins politische Geschehen ein, wo stiessen sie an Grenzen? Und wer waren diese Persönlichkeiten überhaupt?

In fünf Essays widmet sich Fabienne Amlinger diesen Fragen und eröffnet neue Perspektiven auf das politische Treiben hinter den altehrwürdigen Sandsteinmauern im Zentrum von Bern: vom Gelächter, das die Politikerinnen ernteten, wenn sie im Ratssaal ans Redepult traten, über die von Männern geprägten Konventionen des Politisierens, bis zur medialen Berichterstattung und den zahlreichen Dramen rund um die Wahlen von Bundesrätinnen. Persönliche Sichtweisen vermitteln verschriftlichte Gespräche mit den Polit-Pionierinnen Lili Nabholz, Gabrielle Nanchen, Monika Stocker, Rosmarie Zapfl und Elisabeth Zölch.

Fabienne Amlinger ist Historikerin und forscht an der Universität Bern. In ihrer Dissertation untersuchte sie die Frauenorganisationen politischer Parteien in der Schweiz seit Einführung des Frauenstimmrechts.



ca. 500 Seiten
ca. 250 sw und farbige Abbildungen
ca. 14,5 × 22 cm
gebunden
deutsch/englisch
Fr. 39.–, € 39.–
Print 978-3-03919-642-5



A future for whose past?

Das Erbe von Minderheiten, Randgruppen und Menschen ohne Lobby

April 2025

AG Denkmalschutzjahr 2025 des ICOMOS Suisse und dem
Lehrstuhl für Konstruktionserbe und Denkmalpflege der ETH Zürich

Fünfzig Jahre Europäisches
Denkmalschutzjahr

Was sind neue Aufgaben
der Denkmalpflege?

Mit zahlreichen Beispielen
aus der Schweiz

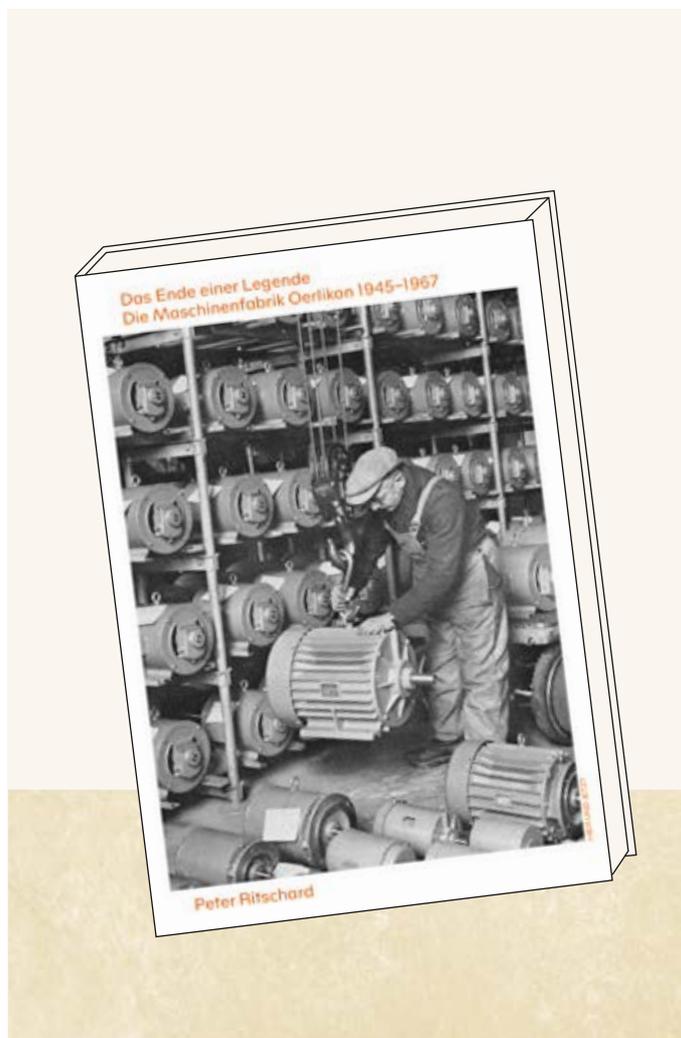
Fünfzig Jahre nach dem Europäischen Denkmalschutzjahr stellt dieses Buch eine wichtige Frage: Repräsentiert der als Kulturerbe geschützte Bestand die Vielfalt unserer Gesellschaft? Inwieweit sind die Erfahrungen von Minderheiten Teil der Erinnerungskultur der Mehrheit?

Die Publikation versammelt unterschiedliche wissenschaftliche Perspektiven und gibt vor allem auch denjenigen eine Stimme, die oft übersehen werden: den von Ausgrenzung betroffenen Menschen und marginalisierten Gruppen. Sie teilen in ihren Beiträgen persönliche Erfahrungen, Geschichten oder auch Wünsche und sprechen über unterrepräsentiertes materielles und immaterielles Erbe – von Kinderdörfern, Kleingärten und Skateparks bis hin zum Fehlen von Erinnerungsorten.

Ein vielstimmiger, lebendiger Beitrag zur Diskussion über gesellschaftliche Teilhabe und kulturelles Gedächtnis.

Herausgegeben von der Arbeitsgruppe Denkmalschutzjahr 2025 des ICOMOS Suisse und dem Lehrstuhl für Konstruktionserbe und Denkmalpflege der ETH Zürich, in Kooperation mit dem DFG-Graduiertenkolleg «Identität und Erbe». Mit zahlreichen wissenschaftlichen, zivilgesellschaftlichen und studentischen Beiträgen.

UNTERGANG EINES FLAGGSCHIFFS



232 Seiten
ca. 40 sw und farbige Abbildungen
gebunden

ca. 16 × 24 cm

Fr. 39.–, € 39.–

Print 978-3-03919-633-3



Das Ende einer Legende Die Maschinenfabrik Oerlikon 1945–1967

März 2025

Peter Ritschard

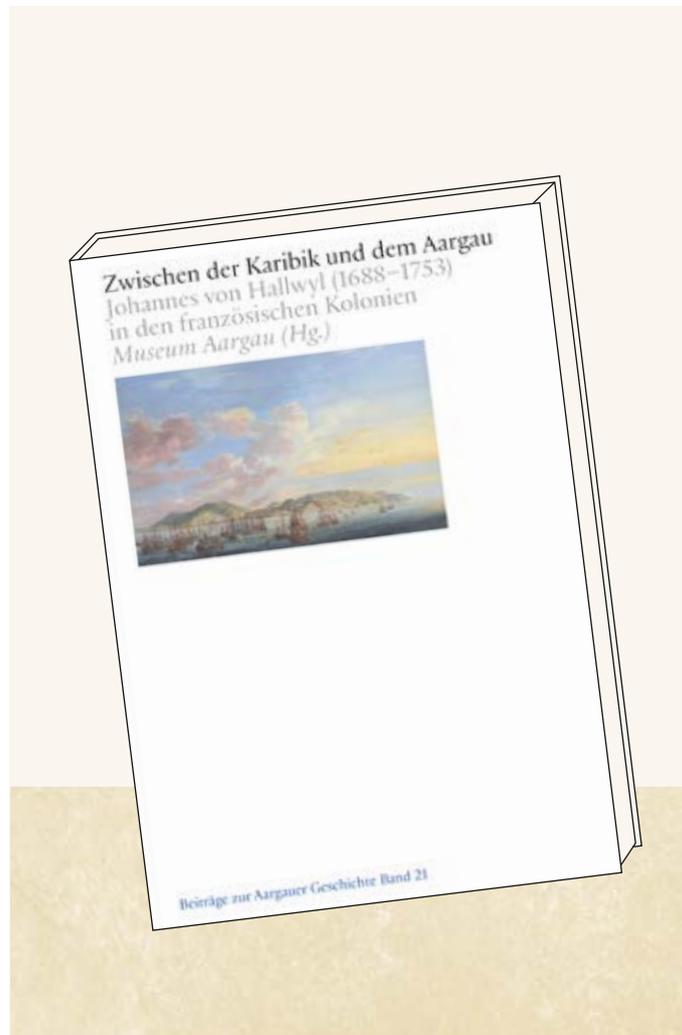
Aufstieg und Fall eines
führenden Schweizer
Industrieunternehmens

Präzise nachgezeichnete
Wirtschaftsgeschichte

Gründlich recherchiert,
mit ikonischen Bildern aus
der Zeit

Die 1876 gegründete Maschinenfabrik Oerlikon war mit ihren Innovationen einst technologisch führend und stand bis zur Weltwirtschaftskrise 1929 an der Spitze der Schweizer Elektrizitätsindustrie. In der Zeit vor und insbesondere nach dem Zweiten Weltkrieg setzte unter der Direktion von Hans Schindler und Rudolf Huber ein Niedergang ein, der 1967 schliesslich zur Übernahme durch den Konkurrenten BBC führte. Ursachen dafür waren vor allem Fehler in der Führung. Peter Ritschard zeichnet anhand von Protokollen, Archivadokumenten und Tagebüchern die Firmengeschichte nach und analysiert den Kontext des gescheiterten Übergangs von einem familien- zu einem managementgeführten Unternehmen. Das MFO-Areal spielt bis heute – in umgenutzter Form – eine Rolle im Weltkonzern ABB, ist aber auch Wohnquartier geworden.

Peter Ritschard ist in Oerlikon aufgewachsen und absolvierte eine kaufmännische Lehre bei der MFO. Nach der Matura arbeitete er als Wirtschaftsjournalist und im Bankwesen. Er vertrat die EVP im Kantonsrat und ist Präsident des Ortsgeschichtlichen Vereins Oerlikon.



Beiträge zur Aargauer Geschichte
Band 21

ca. 224 Seiten
ca. 40 sw und farbige Abbildungen
gebunden

ca. 15 × 24 cm

Fr. 36.–, € 36.–

Print 978-3-03919-635-7



Zwischen der Karibik und dem Aargau

Johannes von Hallwyl (1688–1753) in den
französischen Kolonien

Museum Aargau (Hg.)

Mai 2025

Regionalgeschichte
und ihre globalen Ver-
strickungen

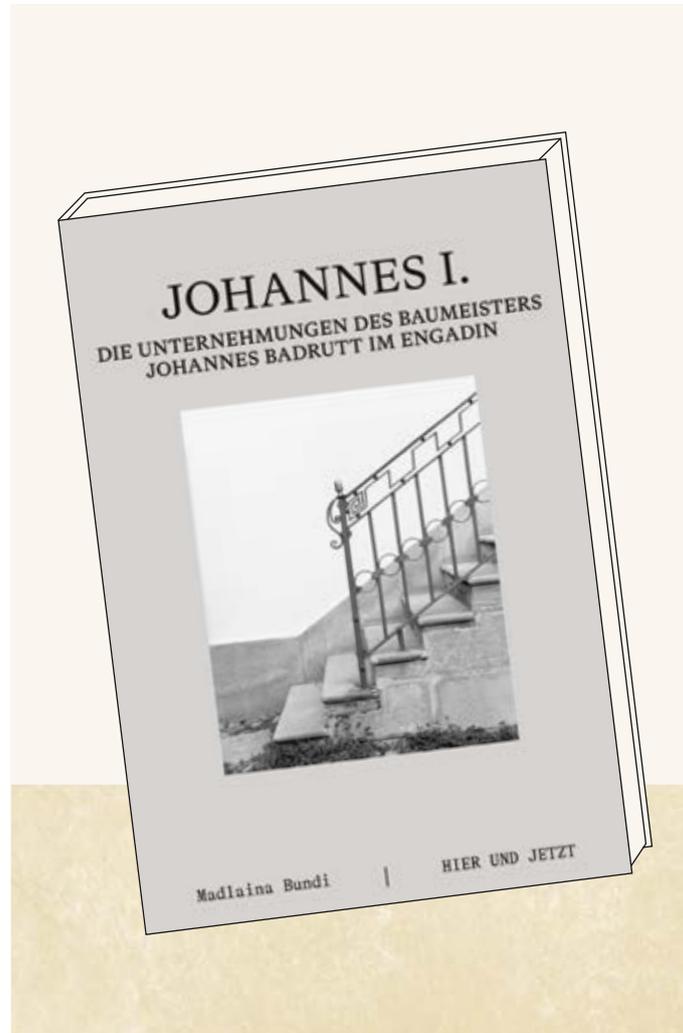
Mikroperspektive:
Menschen, ihre Zeit und
ihr Umfeld

Ein Beispiel kolonialer
Vergangenheit der Schweiz

Das Familienarchiv von Hallwyl gibt einen seltenen Einblick in die Aktivitäten eines Landadligen aus der Alten Eidgenossenschaft, der als Söldneroffizier in Martinique und Saint-Domingue (heute Haiti) lebte, bevor er Schlossherr auf Hallwyl wurde. Ausgehend von den Archivquellen zeichnet der Band die militärischen und wirtschaftlichen Tätigkeiten Johannes von Hallwyl in Übersee nach. Mit Christina Schweizer, einer jungen Elsässerin, die unter Hallwyls Schutz in die Kolonie reiste, ist eine «MeToo»-Geschichte des 18. Jahrhunderts überliefert, die aufzeigt, welche Rollen Europäerinnen in der kolonialen Gesellschaft spielten. Mit Überblicksbeiträgen zur Schweizer Beteiligung am Kolonialismus von Hans Fässler, zur Geschichte Haitis von Toni Keppeler und zu den Produkten aus den Sklavenplantagen, mit denen Johannes von Hallwyl handelte.

Herausgegeben vom Museum Aargau. Mit Beiträgen von Pierre Buteau, Sarah Caspers, Angela Dettling, Hans Fässler, Thomas Frei, Gabriela Gehrig, Adriana Hauri, Simon Kalberer, Toni Keppeler, Dorothee Rempfer, Peter Suenderhauf und Rahel Urech. Mit Grussworten von Michael von Hallwyl, Kettly Mars und Marco Sigg.

MIGRATION IM FRÜHEN 19. JAHRHUNDERT



ca. 224 Seiten
ca. 50 sw und farbige Abbildungen
ca. 16 × 24 cm

Fr. 39.–, € 39.–

Print 978-3-03919-641-8



Johannes I. Die Unternehmungen des Baumeisters Johannes Badrutt im Engadin

Madlaina Bundi

Juni 2025

Das Engadin vor dem
touristischen Zeitalter

Eine Biografie und ein
Gesellschaftsportrait

Mit Fotografien von
Florio Pünter

Für kapitalkräftige Oberengadiner baute Johannes Badrutt (1791–1855) repräsentative Bürgerhäuser in klassizistischem Stil. Mit dem ersten Industriebetrieb in Samedan stellte er bestehende Produktionsverfahren auf den Kopf. Als Unternehmer bürgerlichen Zuschnitts wagte er sich in Märkte vor, die damals erst im Entstehen begriffen waren.

Selbstverständlich war dies keineswegs, denn Johannes Badrutt stammte aus bescheidenen Verhältnissen und war ein Zugezogener aus dem bündnerischen Schanfigg. Seine Lebensgeschichte steht beispielhaft für Migranten, die sich nach 1800 im Engadin zu etablieren versuchten und sich zwischen alter und neuer gesellschaftlicher Elite positionierten. Die Biografie geht den Spuren nach, die Johannes Badrutt im Engadin hinterliess. Sie verleiht sogenannten einfachen Leuten Gesichter und Namen und gibt Einblick in eine Gesellschaft im Umbruch.

Madlaina Bundi ist freischaffende Historikerin mit Forschungsschwerpunkt Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Schweiz im 19. und 20. Jahrhundert. Sie lebt in Basel.

ARCHITEKTUR,
KULTUR UND SPIEL



Tanzturnier im April 1955 im Kursaal Baden. Bild: Privatarchiv Amia Müller, Baden.



ca. 250 Seiten
ca. 200 sw und farbige Abbildungen
gebunden

ca. 20,5 × 27,5 cm

Fr. 49.–, € 49.–

Print 978-3-03919-636-4



Herz des Kurorts, Stadtsaal, Spielcasino 150 Jahre Kursaal Baden

Mai 2025

Ruth Wiederkehr, Carol Nater Cartier (Hg.)

Eine Architektur-, Kultur-
und Betriebsgeschichte des
Vergnügungsorts

Die bewegte Geschichte
eines der ältesten Casinos
der Schweiz

Hochwertiger Band mit
eindrücklichen Bildern

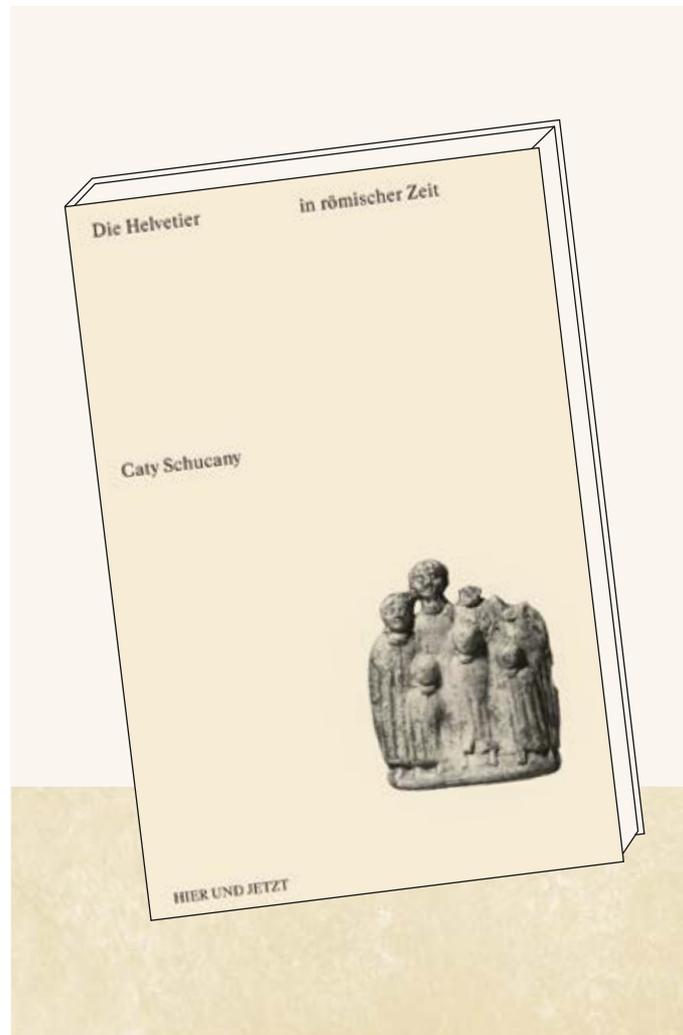
Der Kursaal galt in Kurorten als Herz des gesellschaftlichen und kulturellen Lebens. Als der «Fremdenverkehr» aufkam, bot er Gästen wie Einheimischen Unterhaltung und Zerstreuung. In Baden öffnete der Kursaal 1875 nach langen Vorbereitungen und einem vereitelten Entwurf des berühmten Architekten Gottfried Semper seine Tore. Es folgten 150 bewegte Jahre: Die Kurkapelle musizierte, die Glückskugel rollte, die Besitzer wechselten – und immer wieder klaffte ein Loch in der Kasse.

Die Bedeutung des Kursaals für die Identität der einst florierenden Kurstadt Baden ist heute in Vergessenheit geraten. Das Gebäude aber existiert noch und das Bedürfnis der Menschen, sich zu vergnügen, ist geblieben: In den abgedunkelten Räumen des Grand Casinos wird gespielt, im angrenzenden Restaurant gegessen und in den Eventräumen getanzt und gefeiert.

Das Buch erzählt zum 150-Jahr-Jubiläum die Geschichte des Kursaals und wirft historische Schlaglichter auf Architektur, Betrieb und kulturelle Nutzungen.

Herausgegeben von Ruth Wiederkehr und Carol Nater Cartier mit dem Bäderverein Baden. Mit Beiträgen von Jonas Ehrler, Fabian Furter, Bruno Meier, Carol Nater Cartier, Patrick Schoeck, Andrea Ventura und Ruth Wiederkehr. Fotografien und Illustrationen von Claude Bühler und Julien Gründisch.

SCHWEIZER GESCHICHTE IN DEN ANFÄNGEN



ca. 320 Seiten
über 450 Karten, Grafiken und
Abbildungen
Leinenband

ca. 19,5 × 29,5 cm

Fr. 59.–, € 59.–

Print 978-3-03919-621-0



Die Helvetier in römischer Zeit

Caty Schucany

März 2025, ist bereits
angekündigt

Standardwerk zu Geschichte
und Kultur der Helvetier

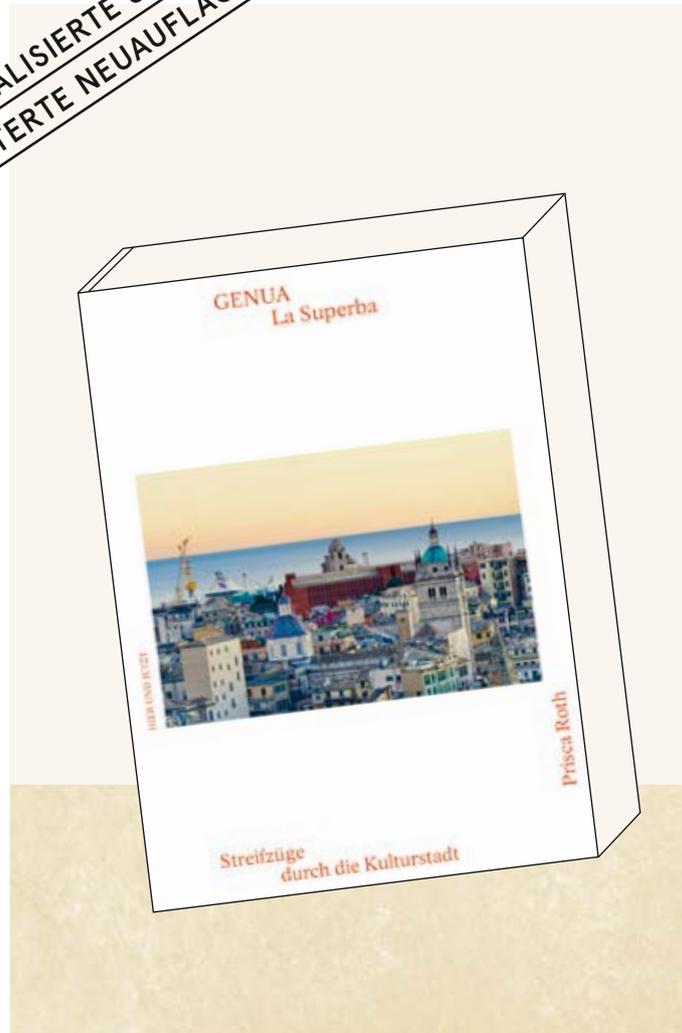
Auf dem aktuellen Stand
des Wissens

Ein Muss für alle an
Archäologie Interessierten

Caty Schucany erzählt die Geschichte des Stammesverbands der Helvetier in römischer Zeit (1.–3. Jh. n. Chr.) anhand der aktuell vorhandenen Quellen. Die Helvetier siedelten damals im schweizerischen Mittelland zwischen Genfersee und Bodensee, dem Jura und den Alpen, wo heute zwei Drittel der Schweizer Bevölkerung leben. Damit waren sie den gleichen geografischen Gegebenheiten ausgesetzt wie wir heute und können mit ihren Familien für viele als Vorfahren gelten. Die Autorin präsentiert eine Gesamtschau zu den Themen Geschichte, Klima und Umwelt, Lebensräume, Menschen und Gesellschaft, Wirtschaft und Verkehr, Kultur und Lebensart sowie Welten im Jenseits. Das Standardwerk zu Geschichte und Kultur der Helvetier ist ein Muss für alle an Archäologie Interessierten. Die französische Ausgabe erscheint bei Infolio, Lausanne.

Caty Schucany studierte Ur- und Frühgeschichte, Alte Geschichte und Klassische Archäologie an der Universität Basel. Sie war ab 1983 wissenschaftliche Mitarbeiterin bei der Kantonsarchäologie Solothurn und ab 2002 Leiterin von zahlreichen archäologischen Ausgrabungen und Auswertungen in den Kantonen Aargau, Zug und Baselland sowie im Elsass. Sie hat zahlreiche wissenschaftliche Publikationen zum Thema verfasst und lebt in Bern und Ftan/GR.

**AKTUALISIERTE UND
ERWEITERTE NEUAUFLAGE**



486 Seiten
244 sw und farbige Abbildungen
broschiert
13 × 21 cm
Fr. 39.–, € 39.–
Print 978-3-03919-553-4



E-Book 978-3-03919-986-0

Genua – La Superba Streifzüge durch die Kulturstadt

Dezember 2024

Prisca Roth

Kulturelle und historische
Entdeckungen in einer
Stadt der Gegensätze

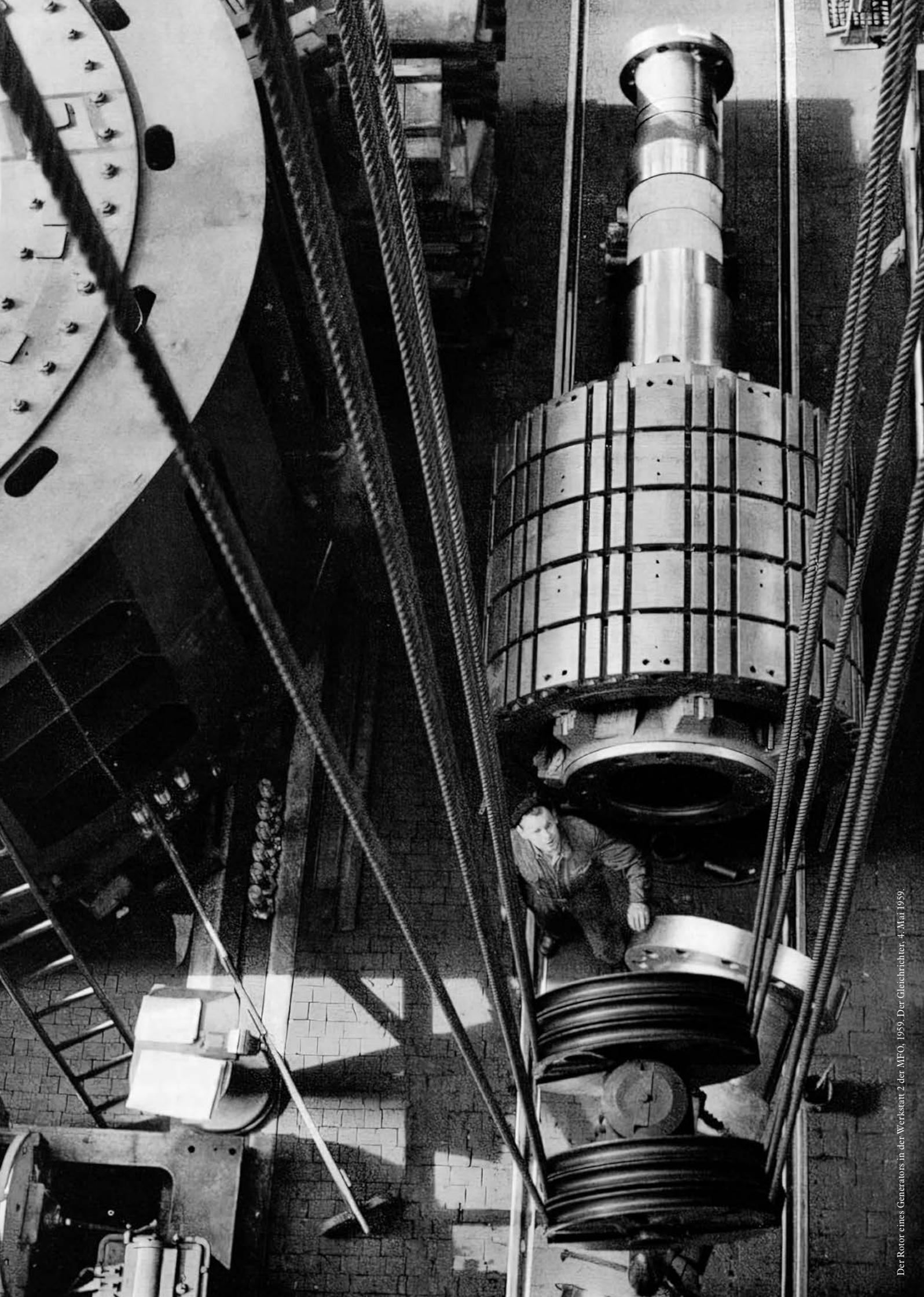
Der Reiseführer in
3. Auflage mit komplett
aktualisiertem Serviceteil

Mit sechs thematischen
Rundgängen durch die alte
Weltstadt

Das dunkle Gassenlabyrinth, der unmittelbare Industriefhafen, die höfliche Distanziertheit der Bewohnerinnen und Bewohner, die farbigen Gewänder der Afrikanerinnen, das stille Lächeln der Transvestiten ... Genua ist nicht Venedig, Rom oder Florenz. Doch wer die ligurische Hafenstadt kennt, weiss, dass sie den berühmten italienischen Kulturstädten in nichts nachsteht.

Dieses Lese- und Reisebuch führt in sechs thematischen Rundgängen durch La Superba, die Stolze, wie Genua auch genannt wird. Spektakuläre Kunstschatze in Kirchen und prunkvolle Palazzi, schmucke Piazze, verwunschene Parks und historische Geschäfte werden aufgesucht. Und es wird erzählt: von Kreuzrittern, Kaufmännern und Bankiers, die Genua zur Weltmacht aufsteigen liessen, von Architekten, welche die Stadt immerfort umgestalteten. Wir begegnen den Spuren von Bündner Zuckerbäckern, Innerschweizer Hotelköniginnen und Bergbahnpionieren, Tessiner Baumeistern und welschen Fussballern. Unterhalt-samer Lesestoff zu Kultur und Geschichte, mit informativem Serviceteil.

Die promovierte Historikerin *Prisca Roth* ist im Bergell aufgewachsen. Sie ist als freischaffende Historikerin und als Dozentin tätig. Seit einigen Jahren organisiert sie auch Reisen nach Genua. Sie lebt in Haldenstein und immer öfter in der ligurischen Hafenstadt.



Der Rotor eines Generators in der Werkstatt 2 der MFO, 1959. Der Gleichrichter, 4. Mai 1959.



Die Schweiz und China

Von den Opiumkriegen bis zur neuen Seidenstrasse

Ariane Knüsel und Ralph Weber

Ariane Knüsel und Ralph Weber erzählen die bewegte Geschichte der Beziehungen zwischen der Schweiz und China. Das ebenso fundiert wie anschaulich geschriebene Überblickswerk spannt einen weiten Bogen, ausgehend von Schweizer Augenzeugen des Opiumkriegs und Kaufleuten, die als Konsuln dienten, bis hin zu einer Missionarin, der Mao höchstpersönlich mit Erschiessung drohte. Es erzählt von Maoisten und chinesischen Restaurants in der Schweiz, von Sympathiewellen für tibetische Flüchtlinge und der wirtschaftlichen Öffnung der 1970er-Jahre. Wie reagierte die Schweiz auf Tiananmen? Hat der Eklat um Jiang Zemin's Staatsbesuch in Bern den Beziehungen nachhaltig geschadet? Wie kam es zum Freihandelsabkommen von 2013? Das reich bebilderte Buch adressiert die brennenden Fragen unserer Zeit, beleuchtet aber auch vergessene Episoden.

«Das lesenswerte Werk ist die erste Gesamtschau zum Thema.» *CH Media*

352 S., 95 farbige und sw Abb., gebunden

Fr. 44.-, € 44.-

Print 978-3-03919-616-6



Adressen:

Hier und Jetzt
Verlag für Kultur und
Geschichte
Breitingerstrasse 23
CH-8002 Zürich

Telefon +41 43 243 30 73
admin@hierundjetzt.ch
www.hierundjetzt.ch

Vertretung Schweiz:
Laura Frei und Rosie Krebs
c/o Verlagsvertretung
Scheidegger & Co. AG
Obere Bahnhofstrasse 10 A
CH-8910 Affoltern am Albis

Telefon +41 44 762 42 45
Mobil L. Frei +41 77 486 30 57
Mobil R. Krebs +41 76 380 47 02
l.frei@scheidegger-buecher.ch
r.krebs@scheidegger-buecher.ch

Auslieferung Schweiz:
AVA Verlagsauslieferung AG
Centralweg 16
CH-8910 Affoltern am Albis

Telefon +41 44 762 42 00
Telefax +41 44 762 42 10
verlagsservice@ava.ch
www.ava.ch

Auslieferung Deutschland
und Österreich:
Brockhaus/Commission
Kreidlerstrasse 9
D-70806 Kornwestheim b. Stuttgart

Telefon +49 71 54 13 27 0
Telefax +49 71 54 13 27 13
hierundjetzt@brocom.de

Stand November 2025; Änderungen von Preisen,
Ausstattung und Erscheinungsdaten
vorbehalten. Preise inkl. Mehrwertsteuer.

HIER UND JETZT

verlegt Sachbücher
zu kulturellen und
historischen Themen,
die sich an ein breites
Publikum wenden.

Folgen Sie uns auf
Facebook, Instagram,
LinkedIn und Youtube





315 S., 75 farbige und sw Abb., Klappenbroschur

Fr. 39.–, € 39.–

Print 978-3-03919-622-7

E-Book 978-3-03919-697-5



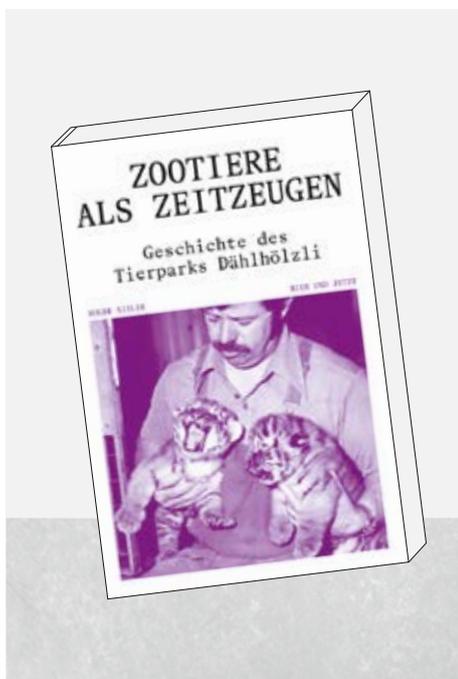
Elisabeth Joris

Ein Leben in Geschichte(n)

Denise Schmid

Die Historikerin Elisabeth Joris prägte die Schweizer Frauengeschichtsschreibung wie keine andere. 1986 publizierte sie mit Heidi Witzig «Frauengeschichte(n). Dokumente aus zwei Jahrhunderten zur Situation der Frauen in der Schweiz» und wurde damit auf einen Schlag bekannt. 1946 in Visp im Oberwallis geboren, gehörte Joris einer Frauengeneration an, der man noch den Besuch des Gymnasiums verweigert hatte. Es brauchte mehrere Umwege, bis sie 1970 endlich ihren Traum, Geschichte zu studieren, verwirklichen konnte. Diese Erfahrungen und die aufkommende 68er-Bewegung beeinflussten sie. Joris war aktiv in der linken Gruppierung «Kritisches Oberwallis» und wurde Mitte der 1970er-Jahre zur überzeugten Feministin, was sich auf ihre weitere Arbeit als Historikerin auswirkte. Aufgrund von Gesprächen zeichnet Denise Schmid die lebhaft erzählte Biografie einer ganz besonderen Persönlichkeit mit ihrem reichen privaten, politischen und historischen Erfahrungsschatz nach.

«Ein gehaltvolles und spannendes Buch.» *Ueli Mäder, seniorweb.ch*



208 S., 31 sw Abb., Klappenbroschur

Fr. 34.–, € 34.–

Print 978-3-03919-623-4

E-Book 978-3-03919-698-2



Zootiere als Zeitzeugen

Geschichte des Tierparks Dählhölzli

Roger Sidler

Die Geschichte eines Zoos kann man auf unterschiedliche Weise erzählen. Roger Sidler stellt die Tiere ins Zentrum: Fischotter Peterli, Tiger Igor und Wildkatze Céline lebten zu verschiedenen Zeiten im Berner Tierpark Dählhölzli. Sie und vier weitere Bewohner sind nicht zufällig die Protagonisten dieses Buches: Die sieben Tiere waren Publikumsliebliche und stehen für Wegmarken in der Geschichte des Tierparks, aber auch für gesellschaftliche Veränderungen. Der originelle Zugang betrachtet die Zootiere als Zeitzeugen. Im Dählhölzli lebten sie nicht abgeschieden von der Welt in einer grünen Oase, sondern waren Botschafter des Natur- und Artenschutzes, Musen des Publikums. Sie standen für Vielfalt und waren Aufklärer für Klimawandel und Biodiversität. Unter Einsatz ihres Daseins warfen sie auf der Bühne des Tierparks existenzielle Fragen auf. Das Buch zeichnet jene Zeit nach, die das Leben der sieben Zootiere bestimmte.

«Ebenso informativ wie originell.» *Der Bund*

7. AUFLAGE



Geschichte der Schweiz

Thomas Maissen

«Ein starkes Stück historischer Aufklärung.»

Tages-Anzeiger

«Ein Standardwerk.» *Süddeutsche Zeitung*

372 S., 13 sw Abb., 2 Karten, gebunden,
mit Schutzumschlag
Fr. 29.–, € 29.–
Print 978-3-03919-174-1
E-Book 978-3-03919-808-5

2. AUFLAGE



Grenz-Erfahrungen Schmuggel und Flüchtlingsbewegungen im Fexstal und Bergell 1930–1948

Mirella Carbone, Joachim Jung
Institut für Kulturforschung Graubünden (Hg.)

«Es ist ein historisches Werk mit einer aktuellen
Relevanz.» *Engadiner Post*

552 S., 240 farbige und sw Abb., broschiert
Fr. 49.–, € 49.–
Print 978-3-03919-598-5
E-Book 978-3-03919-691-3

3. AUFLAGE



Historischer Atlas der Schweiz

Marco Zanoli (Karten), François Walter (Text)

«Im Zeitraffer durch die Schweizer
Geschichte.» *NZZ*

200 S., 120 farbige Karten, gebunden
Fr. 59.–, € 59.–
Print 978-3-03919-542-8



St. Moritzer Metamorphosen Der Arzt und Maler Peter Robert Berry 1864–1942

Adrian Stokar
Mit einem Essay von Veronika Rall

«Dank Peter Robert Berry ein neuer Blick auf
St. Moritz.» *Engadiner Post*

312 S., 59 farbige und sw Abb., gebunden
Fr. 39.–, € 39.–
Print 978-3-03919-614-2



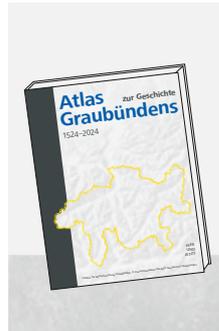
Die Schweiz und ihre Neutralität Eine 400-jährige Geschichte

Marco Jorio

«Glänzend geschrieben.» *SonntagsBlick*

«Neutralität bedarf einer Renaissance.» *Journal21*

520 S., 7 farbige und sw Abb., gebunden
Fr. 49.–, € 49.–
Print 978-3-03919-389-9
E-Book 978-3-03919-995-2



Atlas zur Geschichte Graubündens 1524–2024

Institut für Kulturforschung Graubünden,
Staatsarchiv Kanton Graubünden (Hg.)

«Ein reich illustriertes und kompaktes Nach-
schlagewerk.» *infoclio.ch*

256 S., 478 farbige Karten und Abb., gebunde
Fr. 49.–, € 49.–
Print 978-3-03919-615-9



800 Jahre Familie Meiss von Zürich

Helene Arnet, Sebastian Brändli, Peter Niederhäuser, Jürg
Stüssi-Lauterburg, Dölf Wild, Bruno Meier (Hg.)

228 S., 160 farbige und sw Abb., gebunden
Fr. 49.–, € 49.–
Print 978-3-03919-604-3



In allen vier Sprachkulturen zu Hause Der Bündner Rechtslehrer Pieder Tuor 1876–1957

Pierre Felder

400 S., 182 farbige und sw Abb.,
Halbleinenband
Fr. 49.–, € 49.–
Print 978-3-03919-620-3



Vergiftete Schweiz Eine andere Geschichte der Industrialisierung

Claudia Aufdermauer

240 S., 108 sw Abb., gebunden
Fr. 44.–, € 44.–
Print 978-3-03919-625-8
E-Book 978-3-03919-699-9



Zurück in Valendas 20 Jahre Valendas Impuls – eine Wiederbegegnung

Donat Caduff
Stiftung und Verein Valendas Impuls (Hg.)

«Wie ein Bergdorf seine Zukunft fand.»
Südstschweiz

272 S., 121 farbige und sw Abb., gebunden
Fr. 39.–, € 39.–
Print 978-3-03919-630-2

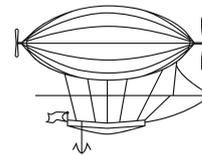


Vaterlos auf Muttersuche
Die Geschichte einer Heimfamilie

Barbara Bonhage

«Ein eindringliches Buch.» *Elsauer Zeitung*

216 S., Halbleinenband
Fr. 36.–, € 36.–
Print 978-3-03919-619-7
E-Book 978-3-03919-696-8



Flipper und einarmige Banditen
Eine Kulturgeschichte der Zürcher Spielsalons

Ivo Vasella

«Exklusiver Einblick in die Szene.» *Blick*

272 S., 136 farbige und sw Abb.,
Broschur mit Klappenbroschur
Fr. 59.–, € 59.–
Print 978-3-03919-624-1



Olten 1934–1964
Fotografien von Walter Borer

Rolf Borer Mathis (Hg.)

«Mehr davon!» *Oltner Tagblatt*

136 S., 141 sw Abb., gebunden
Fr. 44.–, € 44.–
Print 978-3-03919-631-9



Fülscher heute
Kochbuch

Susanne Vögeli (Hg.)

«Es geht dabei um mehr als ums Essen.»

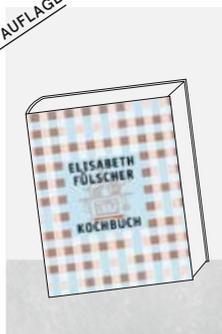
NZZ am Sonntag

«Ein neues Werk für die Ewigkeit.»

SonntagsZeitung

448 S., 15 Illustrationen und 62 Fotos, gebunden
Fr. 55.–, € 55.–
Print 978-3-03919-559-6

7. AUFLAGE



Elisabeth Fülscher. Kochbuch

Susanne Vögeli, Max Rigendinger (Hg.)

«Das Fülscher-Kochbuch ist Zeitzeuge. Nahezu
Kultstatus haben die Bilder.» *Tagesschau SRF 1*

828 S., 38 farbige, 57 sw Abb., gebunden,
mit Schutzumschlag
Fr. 79.–, € 71.–
Print 978-3-03919-300-4

Unsere komplette
Backlist finden Sie unter
www.hierundjetzt.ch